

Jede Woche NEU

BESSY



Band 135
80 Pfennig

Schweiz	Fr –,90
Belgien	BF 11,–
Luxemburg	LF 11,–
Österreich	S 5,–
Italien	L 150
Niederld.	f –,80

23-12-68

In den Klauen des Baribal

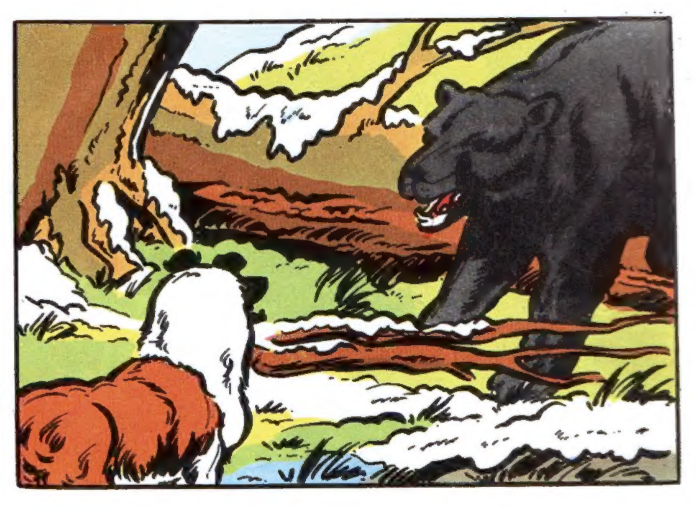
Ein packendes, abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy

In den Klauen des Baribal

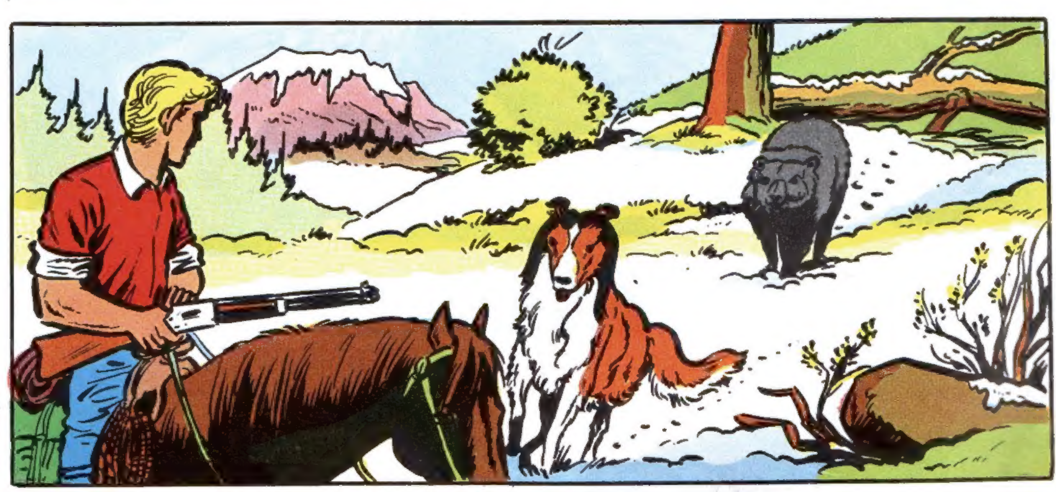
Andy und Bessy durchstreifen das Gebiet der Chippewas am Nordufer des Lake Superior. Ein plötzlicher Wärmeeinbruch vertreibt den Schnee, verführt Büsche und Bäume zum Grünen.



Sie reißt eine Baribal-Dame aus ihrem winterlichen Halbschlaf. Brüllend greift Bärin Urka an.



Bessy läuft zurück zu Andy. Die Bärin tappt durch den nassen Schnee hinterher.





Andy schießt in den Boden. Er möchte den Bärenjungen nicht die Mutter wegnehmen.





Urka richtet sich auf, wiegt sich hin und her und trollt sich davon.









Herausgeber und Verleger: BASTEI-VERLAG Gustav H. Lübbe, 507 Bergisch Gladbach 3, Postfach 20 · Erfüllungsort: Bergisch Gladbach · Gerichtsstand: Das für den Verlagssitz zuständige Gericht · Chefredaktion: Hajo Sanke · Redaktionelle Bearbeitung: Wolfram Gitzen · Anzeigen: Paul Irmiter · Copyright Bessy: Bulls Pressedienst, Frankfurt/Main · Erscheint wöchentlich · Druck: Verenigde Offset-Bedrijven N.V., Hardenberg, Postbus 20 · Alleinvertrieb für Österreich durch die Fa. A. Fröhlich, 1200 Wien XX, Brigittagasse 15, Telefon 33 22 09 · Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 12 vom 1. Januar 1968 gültig · Der Preis dieses Bandes versteht sich einschließlich der gesetzlichen Mehrwertsteuer · Printed in the Netherlands


Nicht weit entfernt. Urka gräbt Wurzeln aus. Ihre Jungen fressen schmatzend.


Übermütig klettern sie dann einen Baum hoch.


Andy freut sich an dem tollpatschigen Spiel der Jungtiere.


Friedlich brummend schaut Urka ihren Kindern zu.


Auf einem weitausladenden Ast schnappt eines nach dem anderen...


...verliert dabei das Gleichgewicht und stürzt quiekend ab.

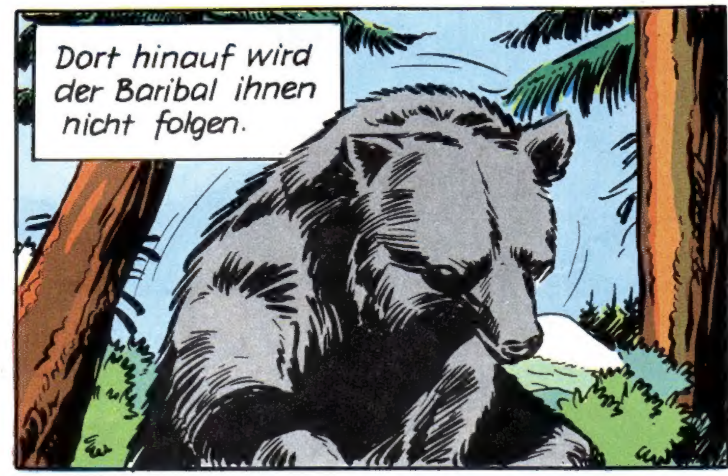








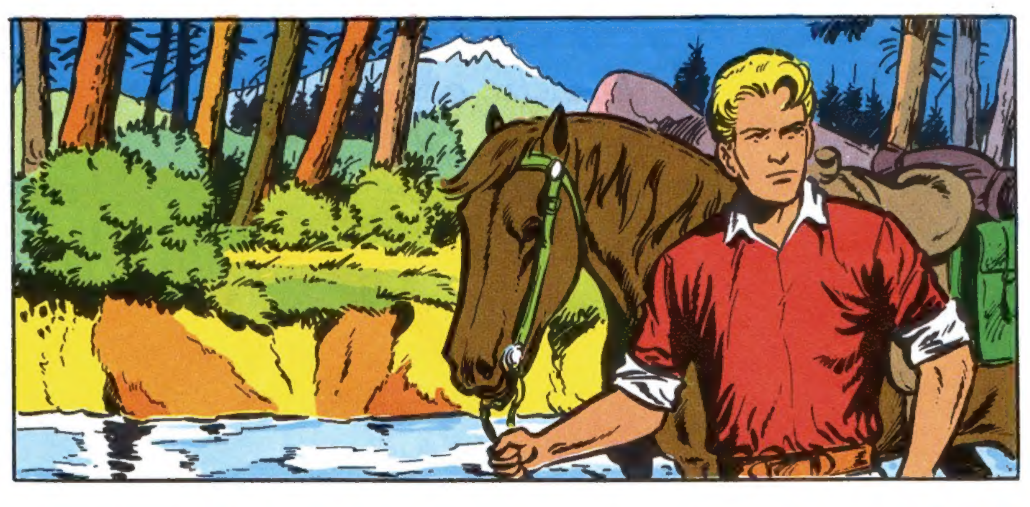




Der Bärenmann nähert sich Urka. Sie wird böse. Denn zwei volle Jahre ist sie nur für ihre Kinder da.



Jetzt wird es schnell dunkel. Andy legt sich schlafen. Früh am nächsten Morgen macht er sich auf den Weg zu John Cowlitz, dem Chef eines Holzfällerlagers am Long Lake.










Andy hat Spaß an dieser harten Männerarbeit. Schwungvoll treibt er das Beil in den Stamm. Jeder Holzfäller hat eine Büchse mit Steinen umgeschnallt, deren...

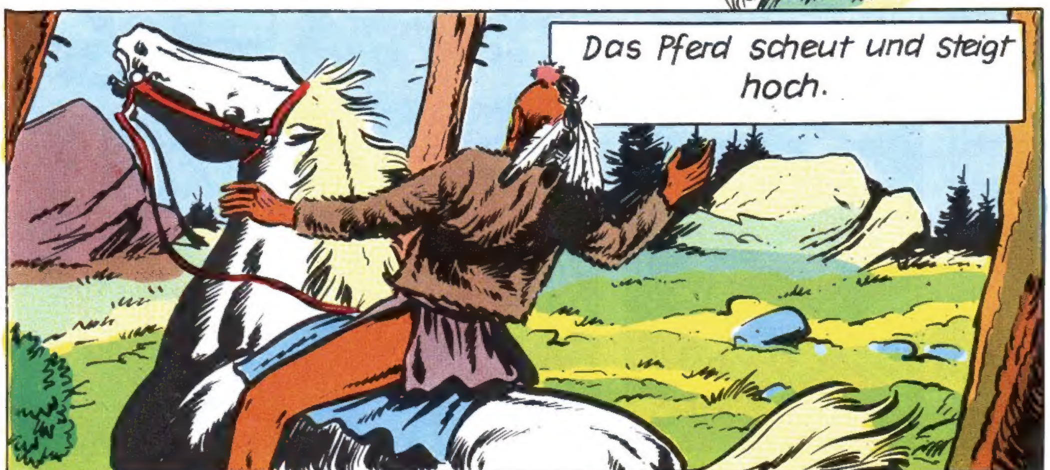

...Geklapper die Bären fernhält.


DONK


Ein Holzsplitter piekst Bessy in die Nase. Sie springt davon.


Haha! Sicher ist sie jetzt eifersüchtig!


Bessy durchforscht den Wald. Plötzlich steht ein Indianer vor ihr.
WUFF WUFF
Sie spürt seine Feindschaft und bellt.


Das Pferd scheut und steigt hoch.


Das wird der Köter des Bleichgesichts büßen!

Bessy läuft zurück zu Andy. Der Chippewa, es ist Medizinmann Schwarzer Otter, galoppiert hinter der Hündin her.





















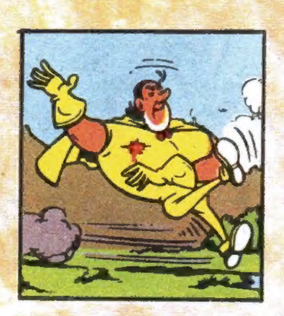
Cayoon-Ranch, im Dezember

Liebe  -Freunde!



Habt Ihr Euch auch so über das neueste **WASTL**-Abenteuer gefreut?

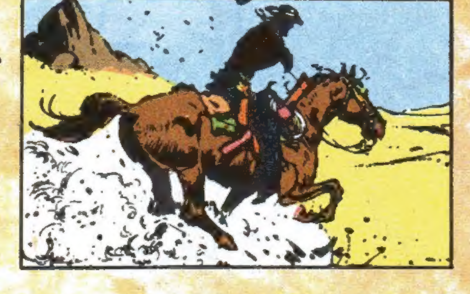
Und erst dieser **FELIX**! Ich hab' mich gekringelt vor Lachen!



Aber jetzt mal ernster. Ich kann Euch nur gratulieren, dass es auch **LASSO** gibt. Mit der Seite



Damit könnt Ihr Euch den ganzen Wilden Westen zu Hause aufbauen! Wie er wirklich aussah!



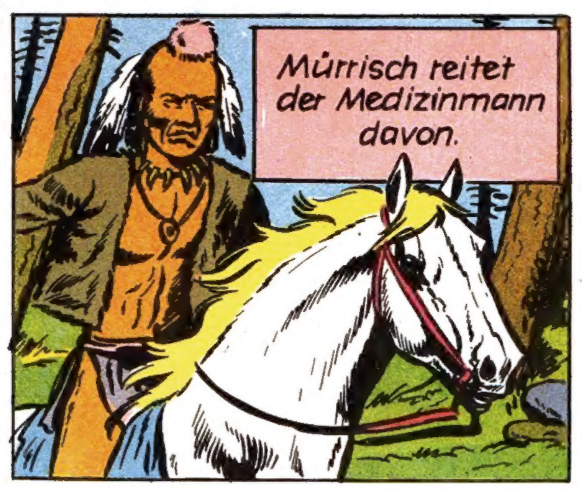


Und dann die indischen Abenteuer meines Freundes **ROY TIGER**! Geheimnisvoller Dschungel, Elefanten, Panther, Giftschlangen ...

Halt, entschuldigt. Da kommt jemand. Muss Schluss machen! Das Abenteuer ruft

Euren

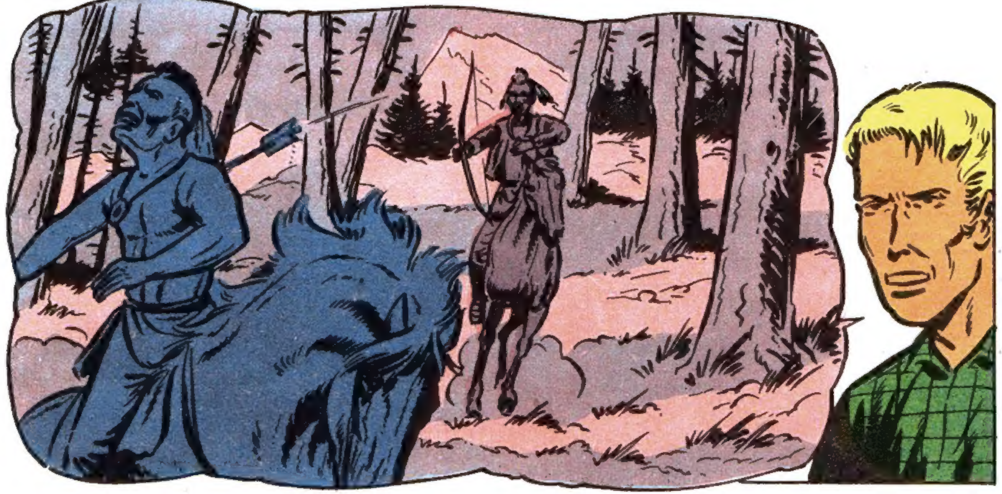
ANDY


Mürrisch reitet der Medizinmann davon.

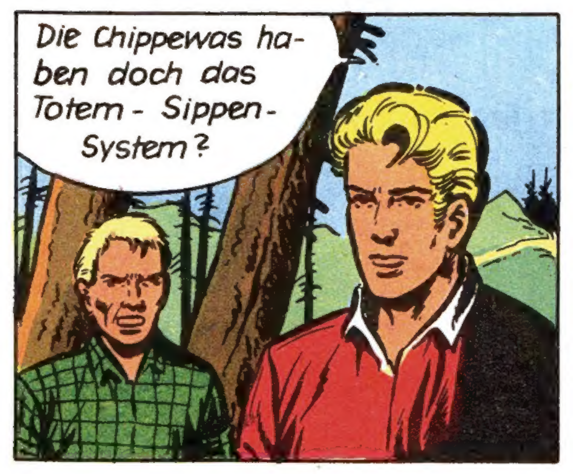

Sind Klasse, die Felle!
Dafür hat er auch noch ein Bowiemesser dazu verlangt!


Eine unheimliche Figur, dieser Medizinmann...


Er soll sich seinen Platz mit Gewalt freigeräumt haben. Seinen Vorgänger hat man tot im Wald gefunden.

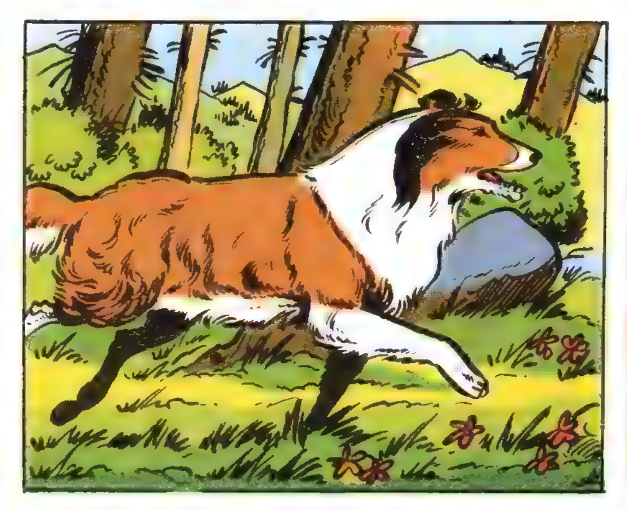


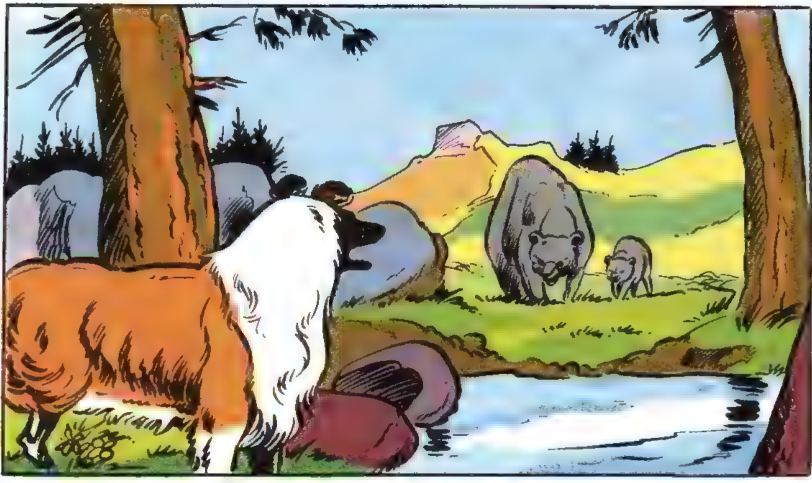

Gibt aber keinen Beweis für die Schuld von Schwarzer Otter.


Die Chippewas haben doch das Totem - Sippen-System?


Ja. „Totem" ist aus ihrer Sprache. Bedeutet soviel wie „gemeinsamer Urvater", der meistens als Tier dargestellt und verehrt wird.





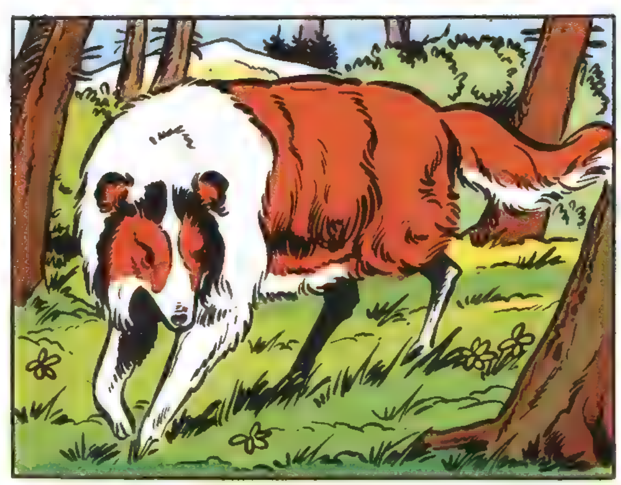


Es ist Urka mit ihren Kindern. Brummend erhebt sie sich und...

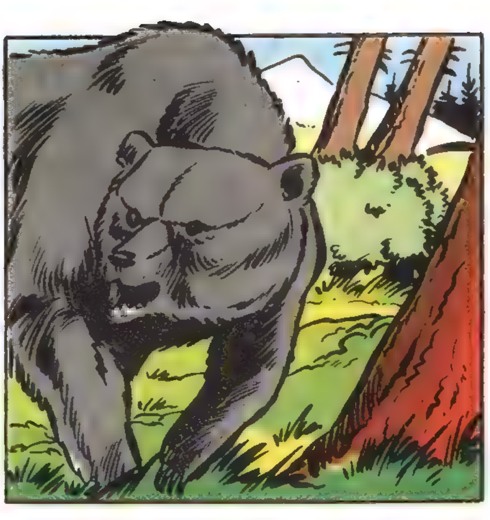








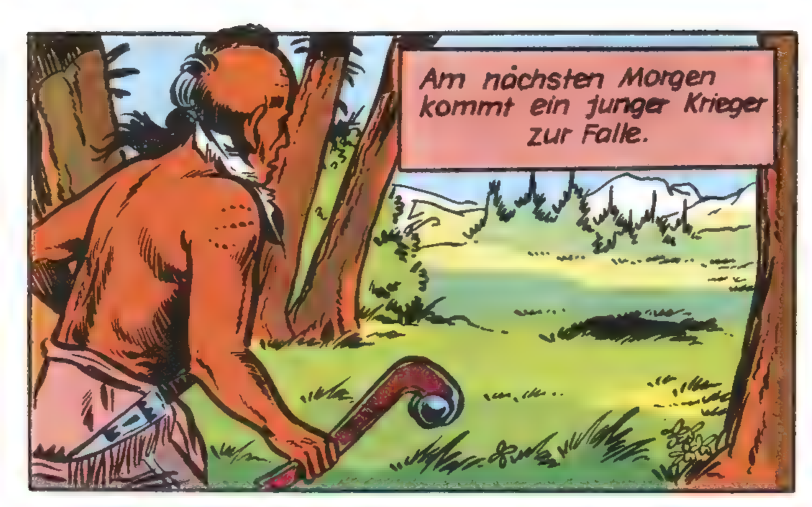
Bessy läßt sich natürlich auf keinen Kampf ein. Sie zieht sich zurück.










Am nächsten Morgen kommt ein junger Krieger zur Falle.


Oh, kein Bär!




Der Hund ist schön! Er wird mir gehören!


Vorsichtig tastet Bessy sich über die Stangen an den Rand der Grube vor.


Du gefällst mir sehr! Ich werde dich für die Jagd abrichten!


Dankbar bleibt Bessy an der Seite ihres Befreiers.


BESSY! BESSY!


Endlich! Wo warst du nur so lange ?


Du darfst sie nicht festhalten, roter Krieger!


Sie gehört jetzt mir, Bleichgesicht!


Merkt der Chippewa nicht, daß ICH ihr Herr bin?


Dann wollen wir wie Männer um sie kämpfen!

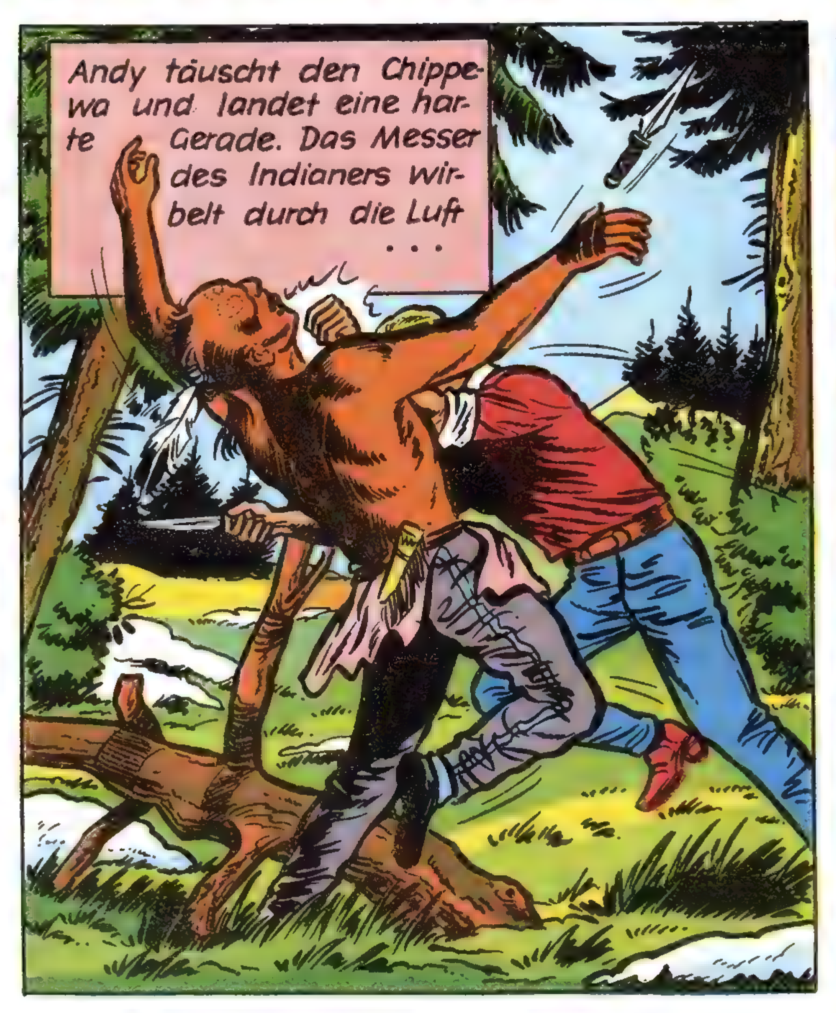

Schwarzer Otter forderte als Beweis meines Mannesmutes einen erlegten Bären. Er gab mir dieses Messer.


An dir werde ich es erproben!

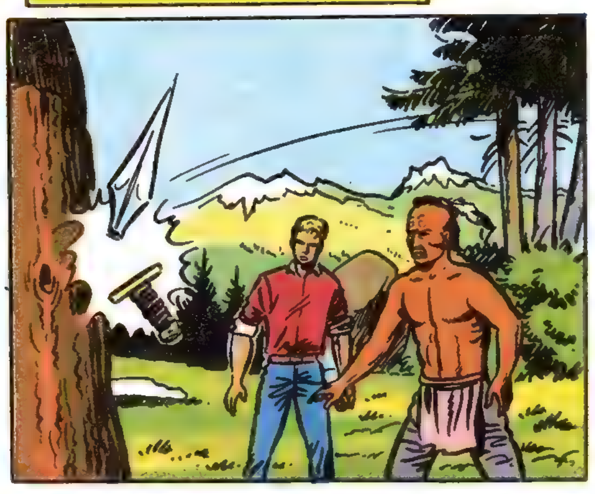

Der meint's ernst!


Blitzend kreuzen sich die Klingen.


Noch ist kein Blut geflossen.
Ich muß Schluß machen, bevor es schlimmer endet.
HAAAA!


Andy täuscht den Chippewa und landet eine harte Gerade. Das Messer des Indianers wirbelt durch die Luft ...

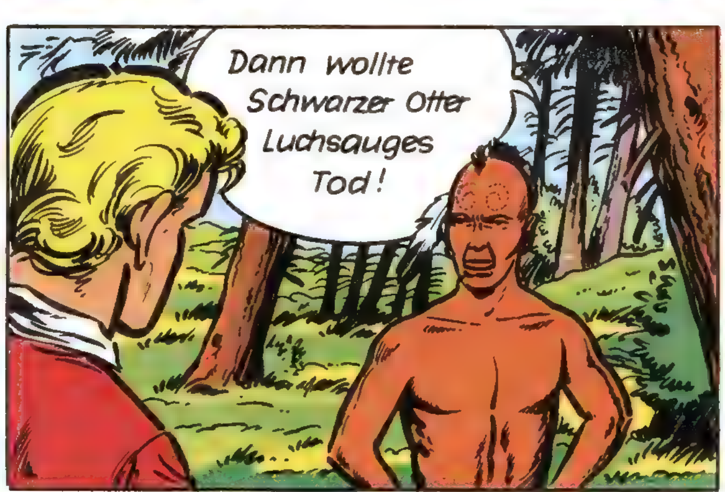

... und prallt gegen einen Baum. Dabei bricht die Klinge ab.



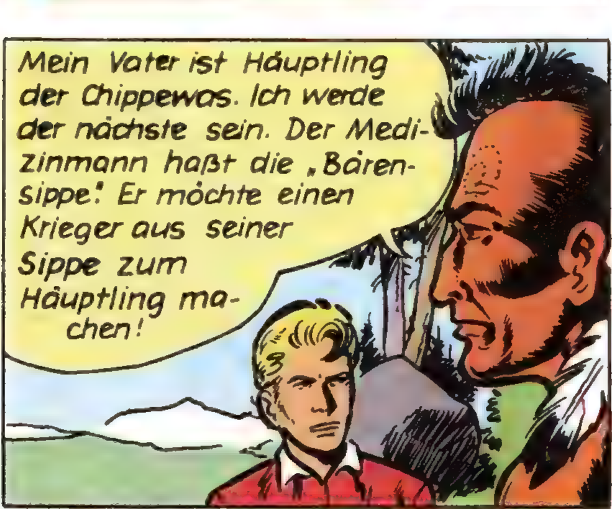

Mit diesem Messer wolltest du einen Bären töten?


Ich wäre verloren gewesen, uff!
Genau! Ein Schurke hat die Klinge angesägt!


Schwarzer Otter hat das Messer noch gestern bei uns gekauft!


Dann wollte Schwarzer Otter Luchsauges Tod!


Ich gehöre der „Bärensippe" an, der Medizinmann aber der „Mardersippe."


Mein Vater ist Häuptling der Chippewas. Ich werde der nächste sein. Der Medizinmann haßt die „Bärensippe." Er möchte einen Krieger aus seiner Sippe zum Häuptling machen!


Da! Vorsicht, roter Krieger! Der Bär!
Hugh! Es ist der mächtige Baribal! Ich soll ihn töten!







Mit strahlenden Augen betrachtet der Chippewa das Ungetüm. Er fordert Andys Messer!





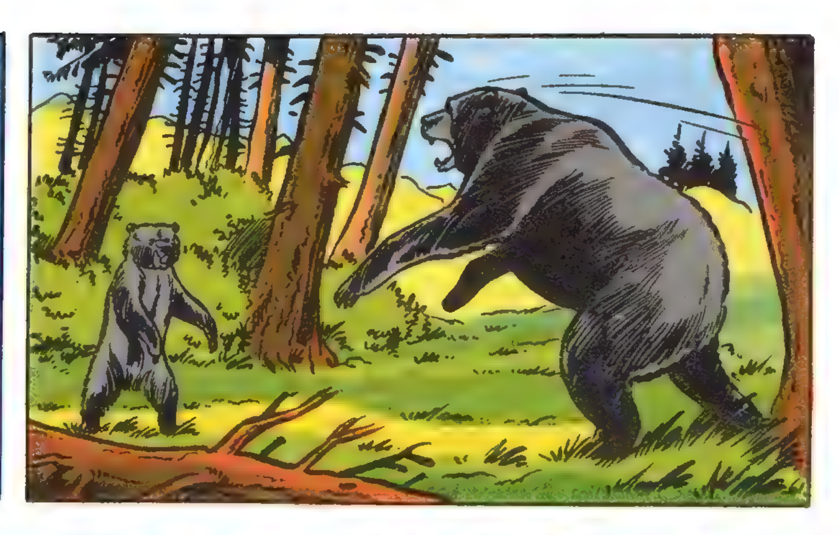


Hochaufgerichtet greift der Baribal den Eindringling an.





Die beiden Bären tanzen hin und her. Dann stürzen sie mit Urgewalt aufeinander los!





Prankenhiebe wischen durch die Luft, reißen gefährliche Wunden.









Gebannt schauen Andy, Luchsauge und Bessy zu.


Blutverklebt sind die Pelze der beiden Bären. Sie trennen sich, gehen erneut aufeinander los.

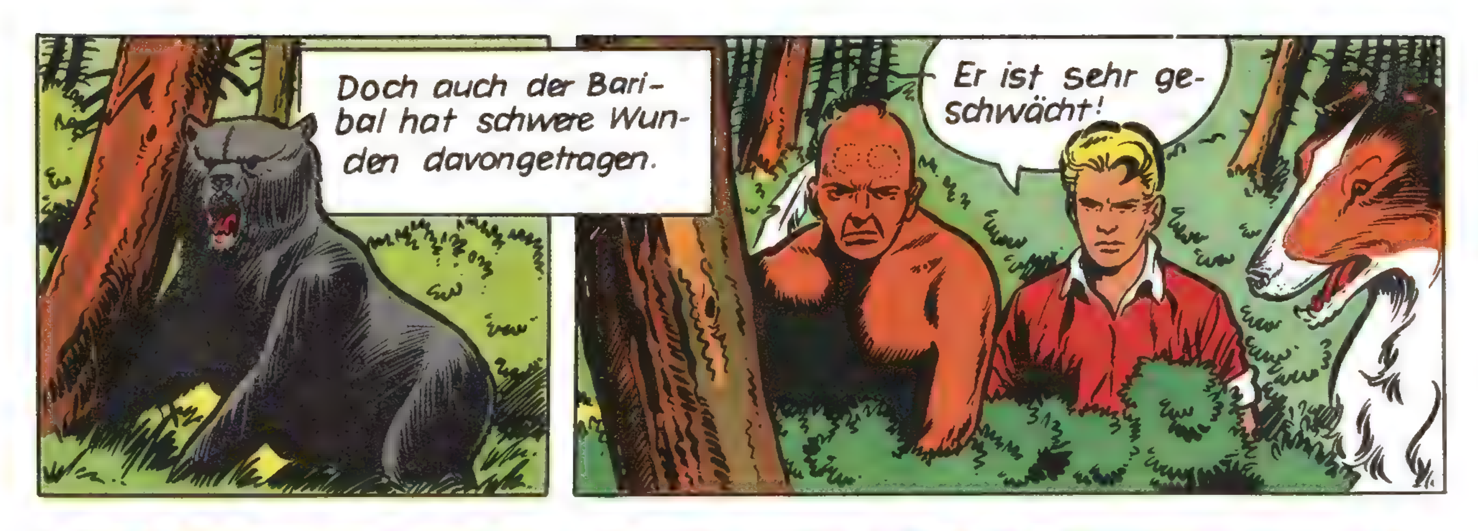

Die Entscheidung bahnt sich an.

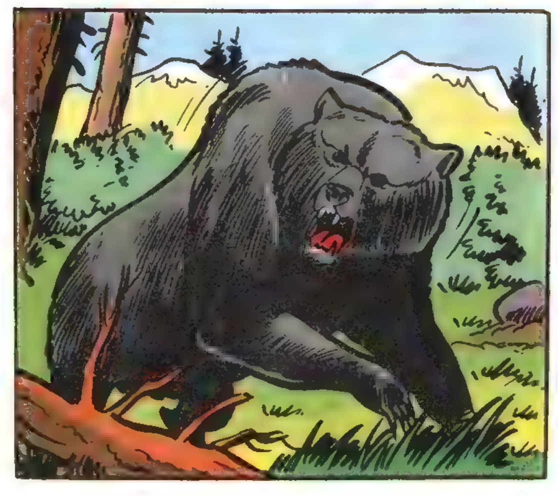

Der Grisly ist bereits geschwächt. Er gleitet über einen nassen Stein.


Blitzschnell schlägt der Schwarzbär seine Zähne in das Genick des Todfeindes!
Hugh! Baribal hat gesiegt!


BRHAAAAHHH


Der Schwarzbär brüllt seinen Triumph in den Wald!





Da dreht sich der Wind, der Bär wittert den verhaßten Menschen und greift an!











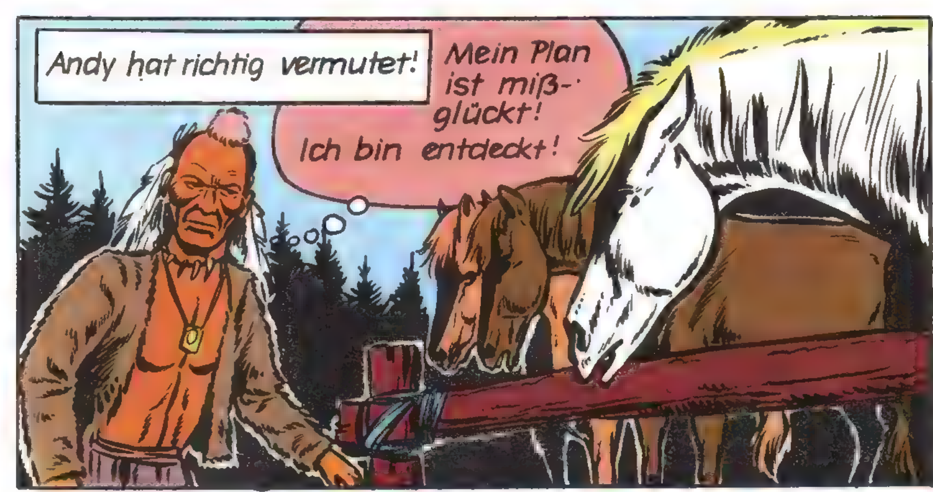

Bärentöter bittet Andy, Gast im Hause seines Vaters, des Häuptlings Eisenklaue, zu sein.


Schwarzer Otter hat durch seinen Plan seiner eigenen Sippe Unehre gebracht.
Der Häuptling ist tief empört.

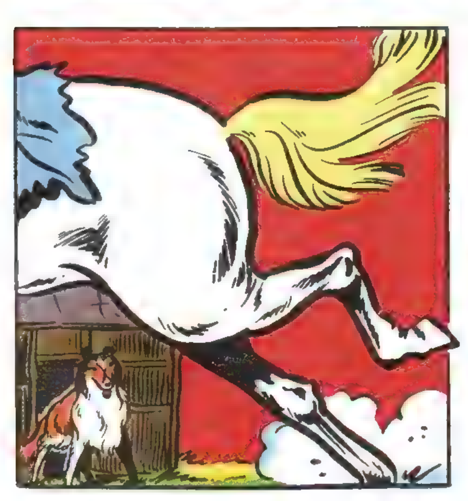

Er wird hart bestraft werden!
Eisenklaue will sofort Gericht halten. Da:

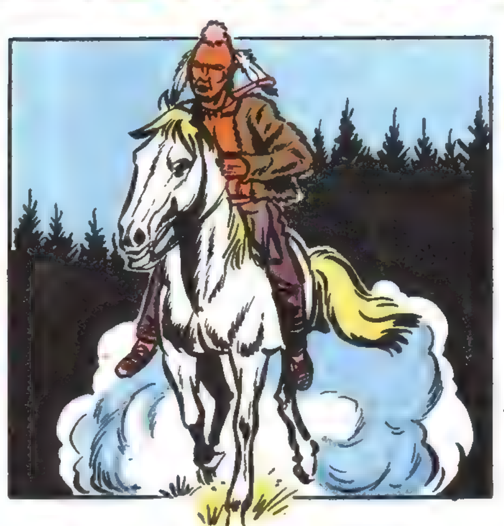

Bärentöter! Sieh nach, warum die Pferde wiehern!


Ob Schwarzer Otter fliehen will?


Andy hat richtig vermutet!
Mein Plan ist mißglückt! Ich bin entdeckt!

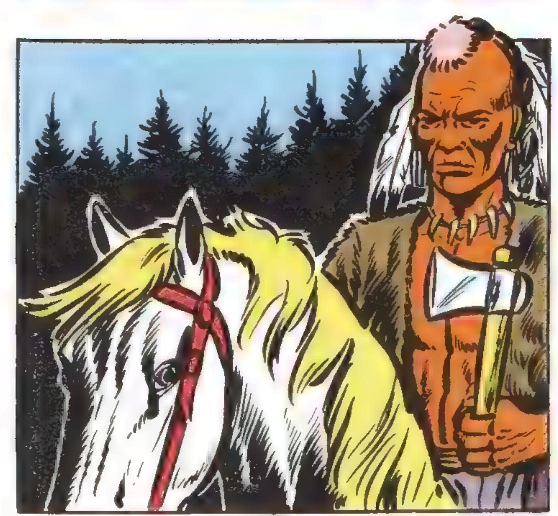

Ich werde für einige Zeit in die Tiefe des Waldes gehen...

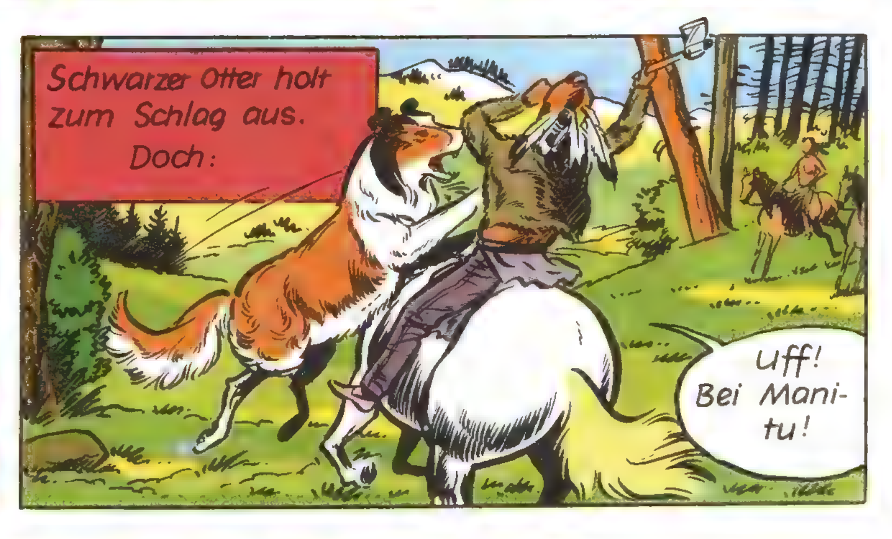





Sofort hetzt Bessy hinter dem Fliehenden her!


Immer näher kommt sie dem Reiter!
Der Köter muß sterben! Hugh!




Schwarzer Otter holt zum Schlag aus. Doch:
Uff! Bei Manitu!


Der verbrecherische Medizinmann gibt auf.
Eisenklaue, beende mein Leben!


Nein. Mit deinem Blut will ich mich nicht besudeln!


Du wirst eine andere Strafe bekommen!


Schweigend zerbricht Eisenklaue einen kleinen hölzernen Marder.

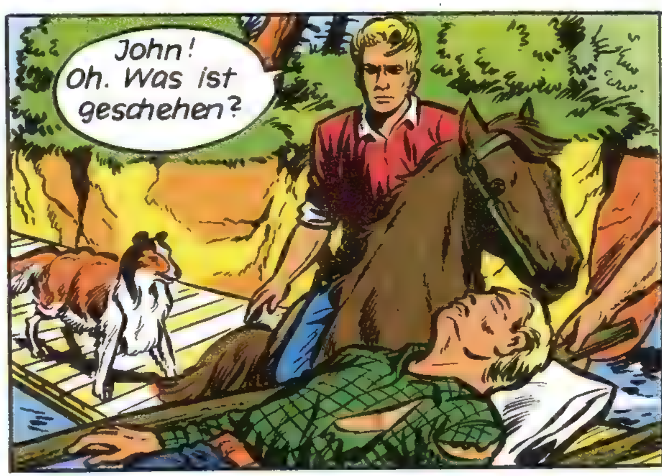
Das bedeutet, daß Schwarzer Otter für alle Zeiten aus der Gemeinschaft der Chippewas ausgestoßen ist. Die härteste Strafe, für Indianer härter als der Tod...







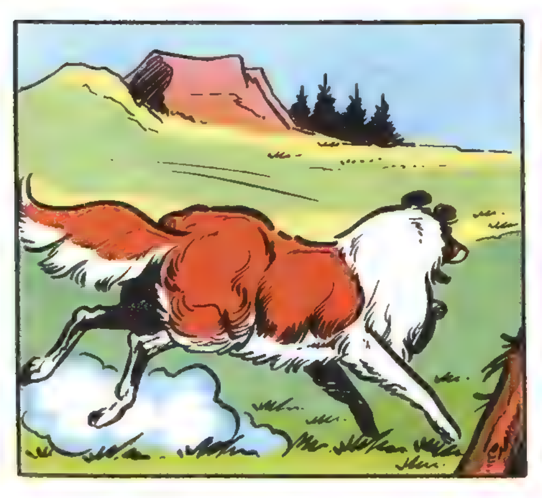






Johns Leben hängt an einem seidenen Faden. Bessy wird um Medizin zur Apotheke in die Stadt geschickt.









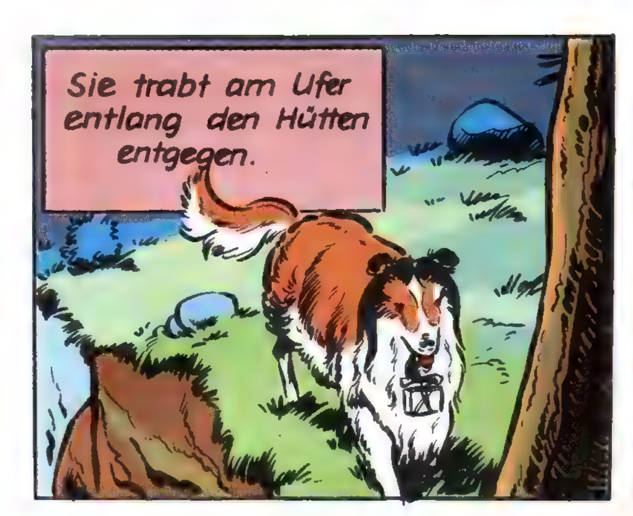




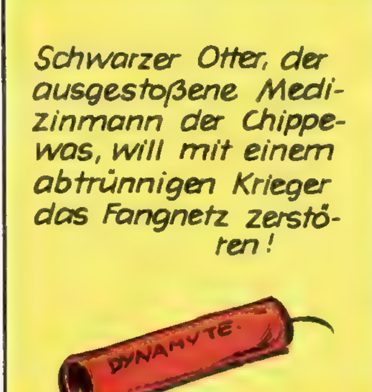


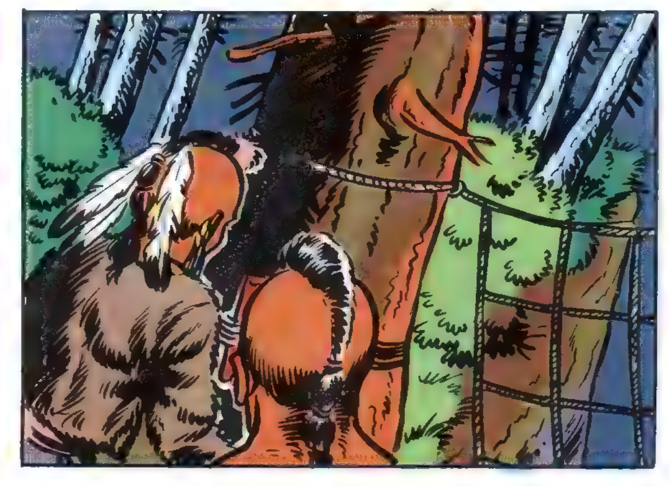




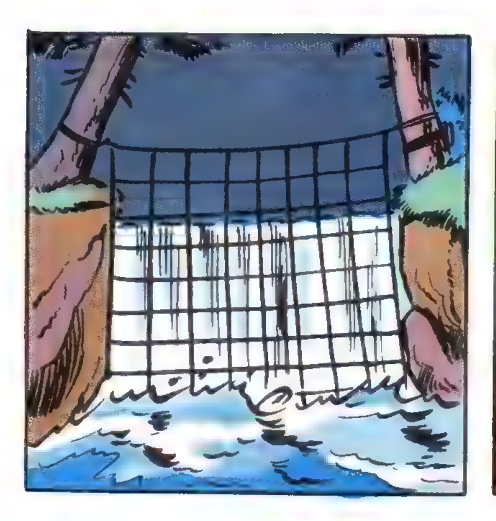

Sie trabt am Ufer entlang den Hütten entgegen.


Da hört sie Stimmengewirr aus dem Wald.


Schwarzer Otter, der ausgestoßene Medizinmann der Chippewas, will mit einem abtrünnigen Krieger das Fangnetz zerstören!
DYNAMYTE



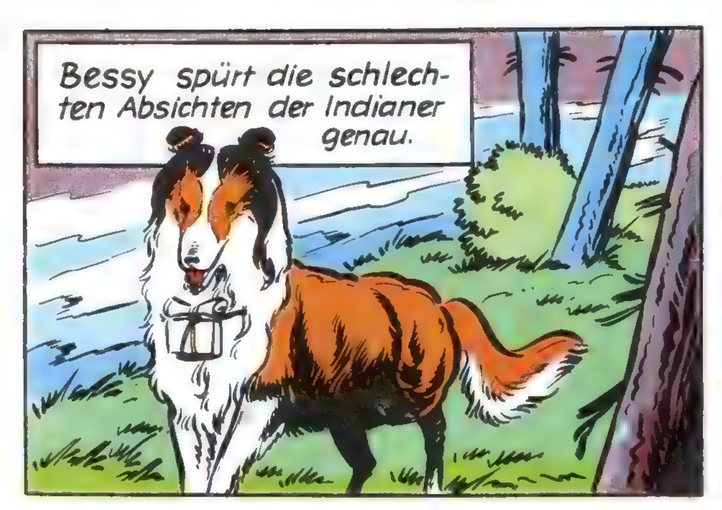

Diese Donnerstäbe werden genügen!




Das Netz wird in die Tiefe des Flusses sinken!
Es wird die Stämme nicht mehr halten!


Die Pfahlhütten der Bleichgesichter werden sie rammen und vernichten! Hugh!

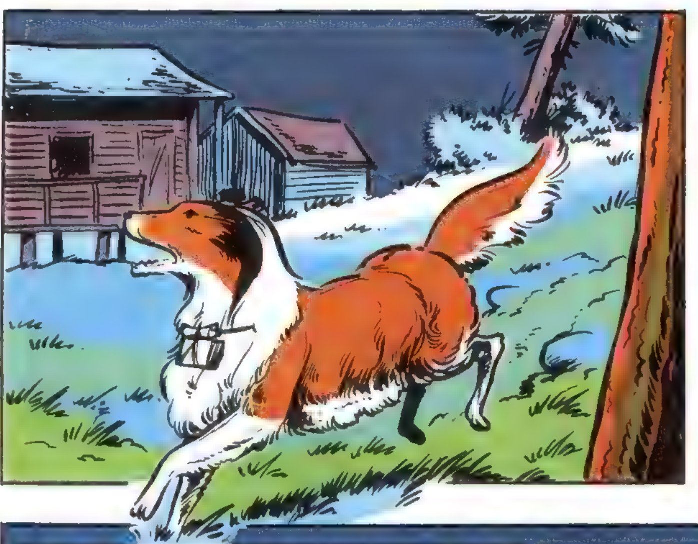


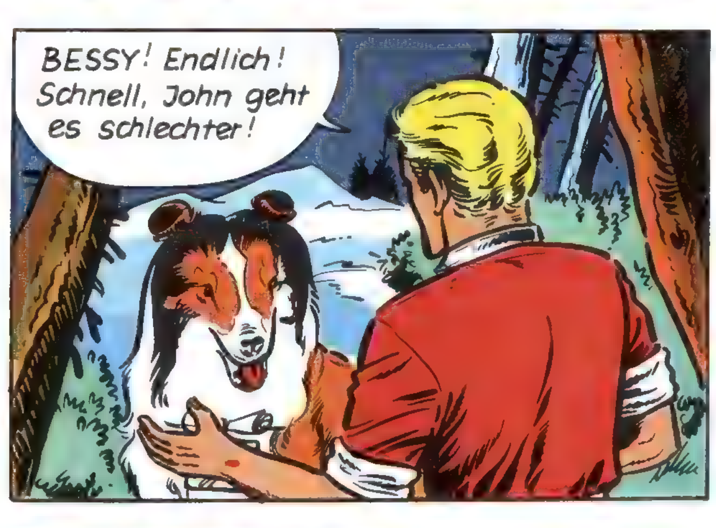

Bessy spürt die schlechten Absichten der Indianer genau.

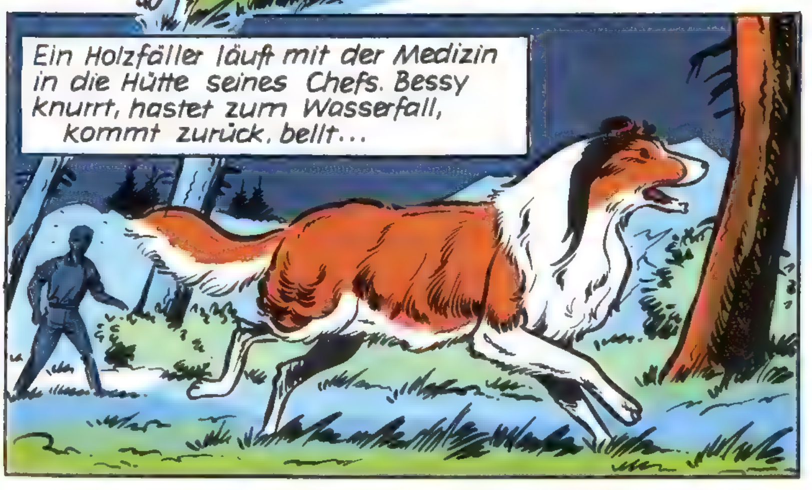

Sie läuft an ihnen vorbei zum Lager.
Ha! Der Köter des Goldhaars!


Er wird unsere Absicht nicht stören!


Immer nervöser macht das Warten auf die Medizin.
Wo sie nur bleibt... Wenn nur nichts geschehen ist!




BESSY! Endlich! Schnell, John geht es schlechter!


Ein Holzfäller läuft mit der Medizin in die Hütte seines Chefs. Bessy knurrt, hastet zum Wasserfall, kommt zurück, bellt...


Was hat sie nur? NEIN! DAS DARF NICHT SEIN!


SCHNELL! RAUS AUS DEN HÜTTEN! GEFAHR! SCHNELL !!!
John! Müssen dich raustragen! Zähne zusammenbeißen!
ANDY! Ich ... verstehe ... nicht ...




BOEM
Sekunden später erschüttert eine Explosion die Erde.


Rauchend versinkt das Netz.


Die Strömung reißt die Stämme mit, sie zerschlagen die Pfähle der Hütten!


Oh, wir wären alle draufgegangen!


Wer hat diese Teufelei nur ausgeheckt ?

Dank Bessys Warnung konnte das Lager noch rechtzeitig geräumt werden. Niemand ist verletzt. Andy erzählt, daß er kurz vor der Explosion den Medizinmann Schwarzer Otter gesehen hat.



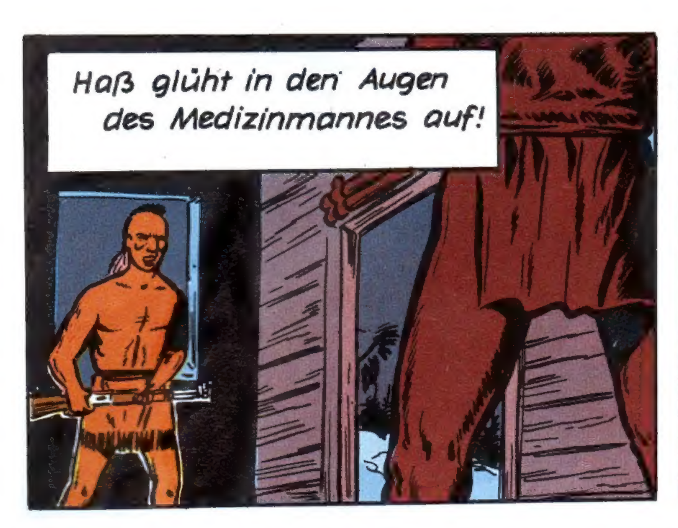


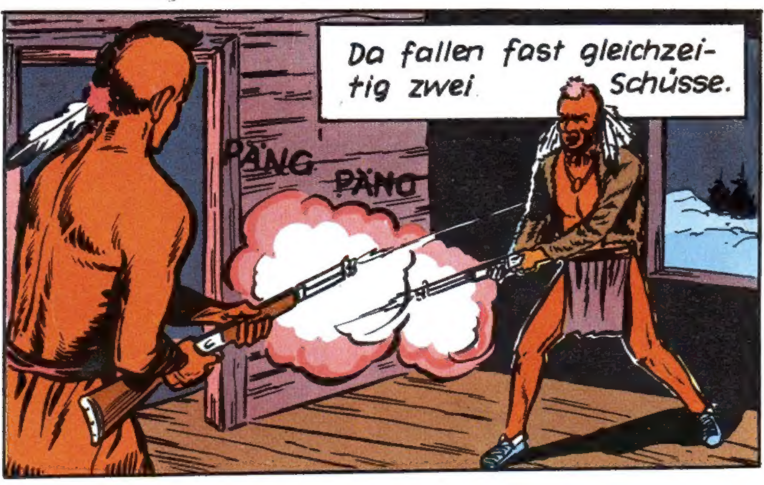









Haß glüht in den Augen des Medizinmannes auf!


Da fallen fast gleichzeitig zwei Schüsse.
PÄNG
PÄNG


Der Kumpan von Schwarzer Otter reißt die Arme hoch, sackt in sich zusammen!
AAH! Manitu möge mir...


Doch auch der Medizinmann ist getroffen!

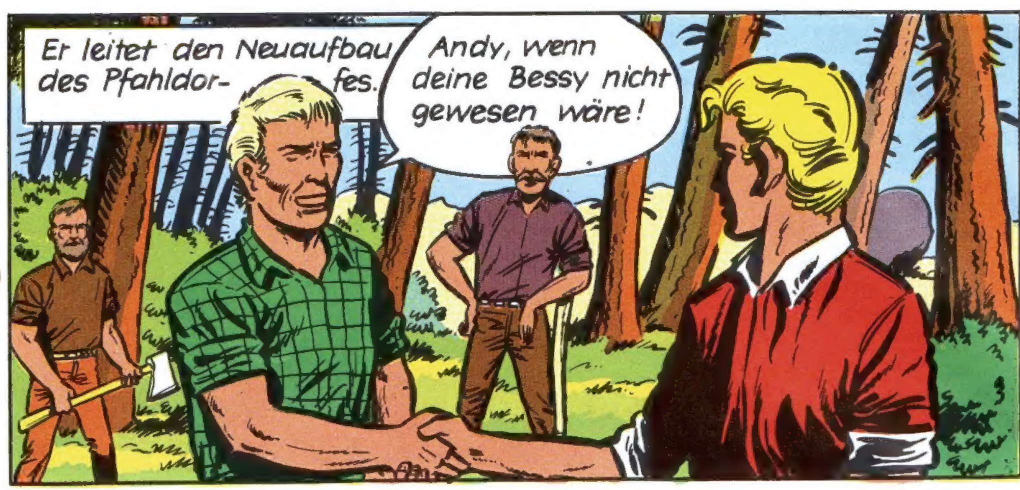

Schwarzer Otter! Ergib dich! Komm herunter!


Mühsam klettert der Indianer zu Boden...

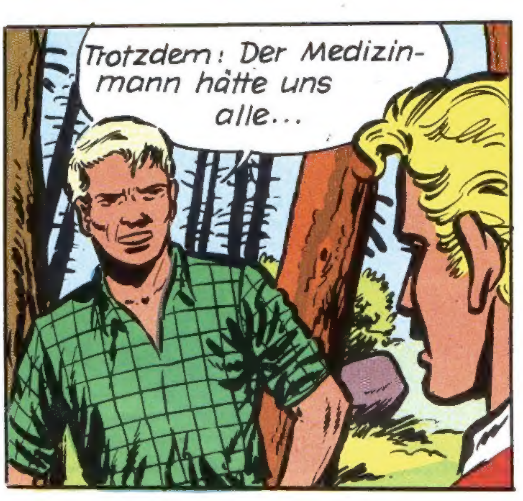

Ich habe deine Mordpläne an Bärentöter entdeckt. Du wolltest Rache! Und wolltest alle Weißen töten!


Das Gericht der Weißen wird dich sehr hart strafen!

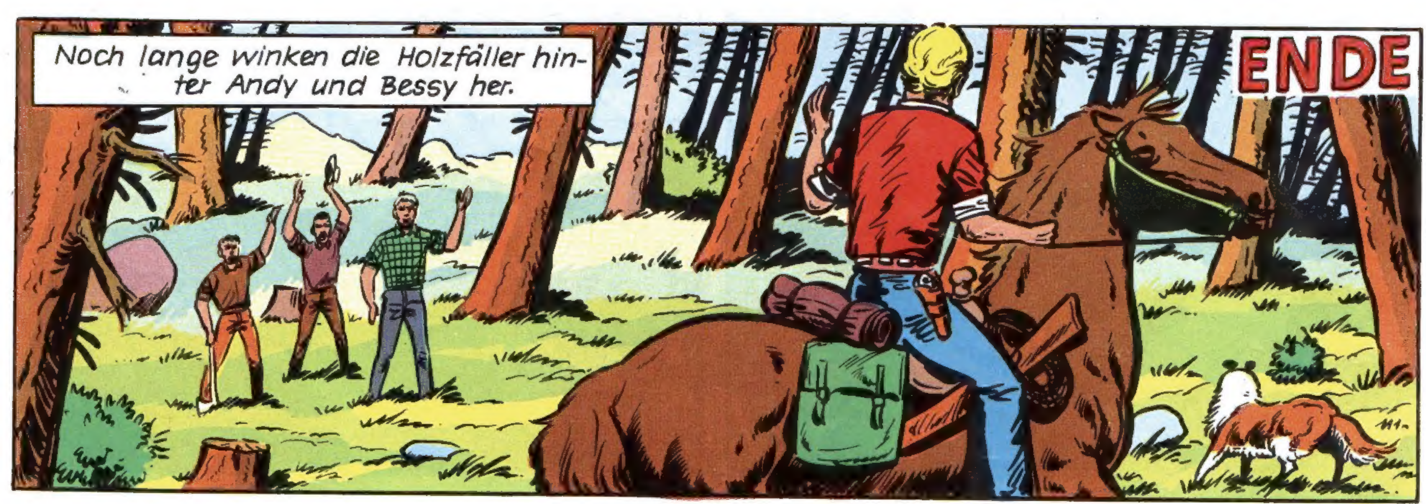

Eine Woche später. John geht es wieder ganz gut.

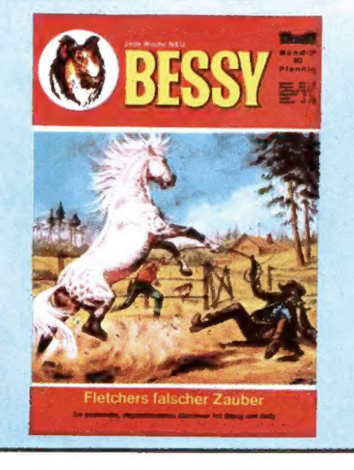

Er leitet den Neuaufbau des Pfahldor- fes.
Andy, wenn deine Bessy nicht gewesen wäre!


Schwamm drüber, John! Ist ja gut gegangen!


Trotzdem: Der Medizinmann hätte uns alle...


... in den Himmel geblasen... Na ja; Andy, komm gut nach Hause!


Noch lange winken die Holzfäller hinter Andy und Bessy her.
ENDE


BESSY
Fletchers falscher Zauber

FAMILIE FEUERSTEIN

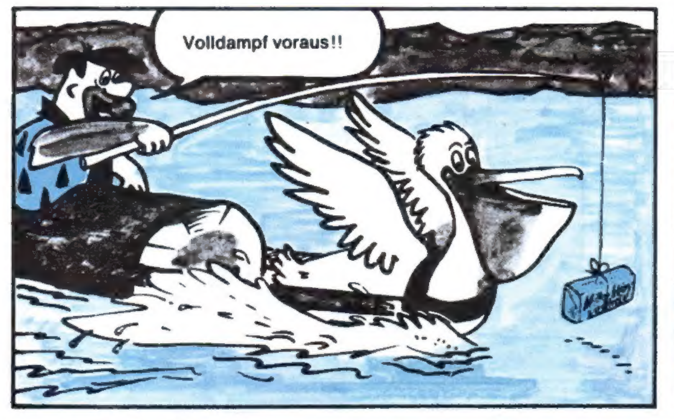
Der neue Treibstoff





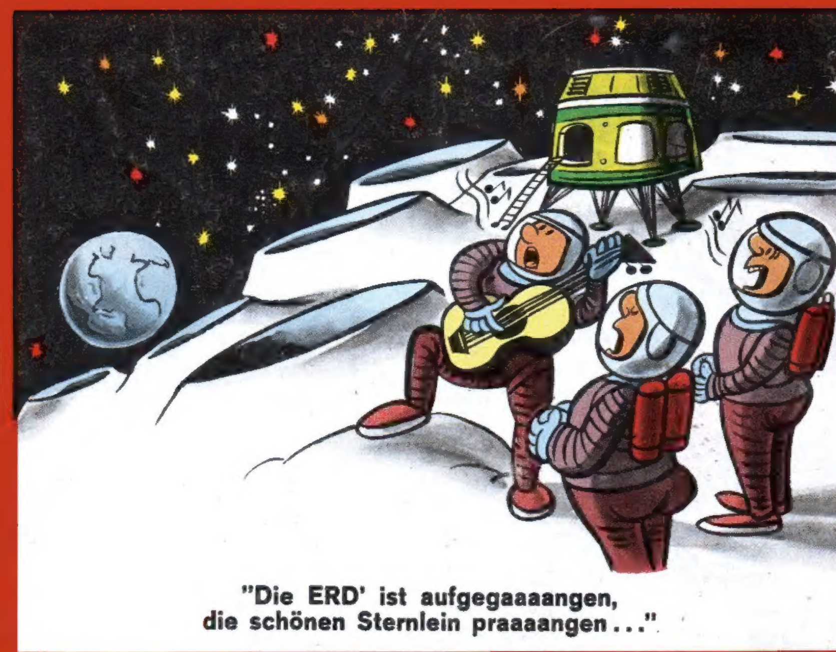






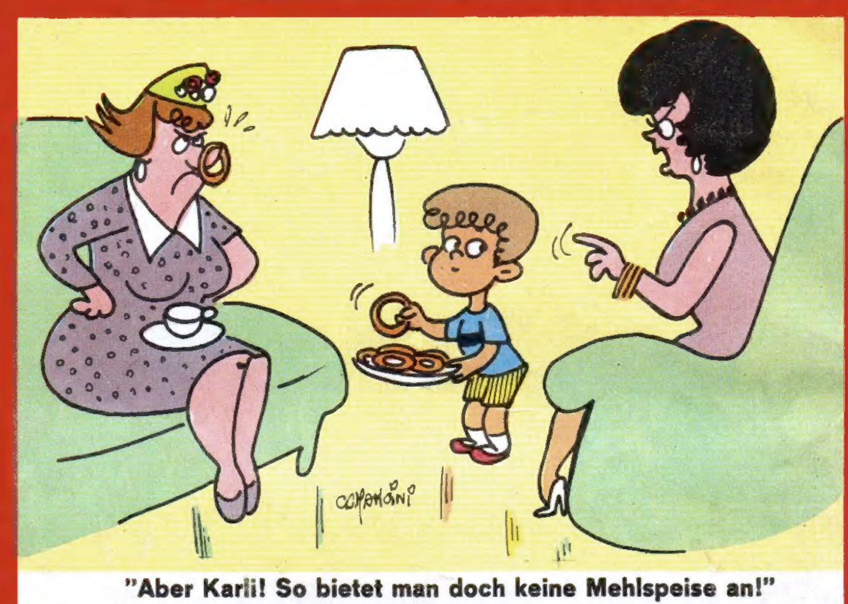


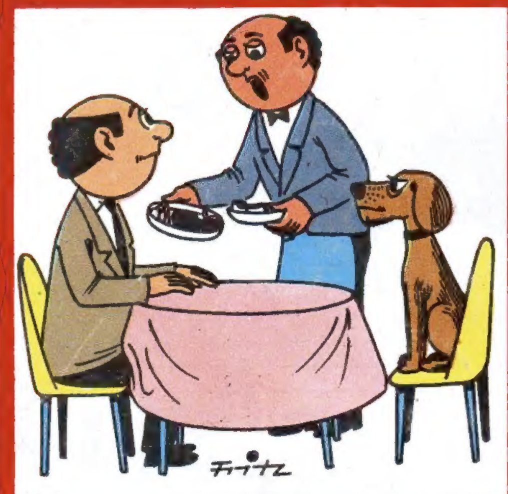



"Die ERD' ist aufgegaaaangen,
die schönen Sternlein praaaangen . . ."



. . . persischer Kunstflieger.


"Aber Karli! So bietet man doch keine Mehlspeise an!"



"Für wen sind die Kalbsknochen, bitte?"


"Ja, jetzt bin ich sicher. Einwandfrei der Blinddarm!"



"Bitte Ihren größten Suppenteller!"